



**REGIERUNG**  
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

MINISTERIUM FÜR  
ÄUSSERES, BILDUNG UND SPORT

**OSZE**  
**32. Ministerrat**

**4.-5. Dezember 2025**

**Wien**

**Delegation des Fürstentums Liechtenstein**

**I.E. Regierungschefin-Stellvertreterin Sabine Monauni,**  
**Ministerium für Äusseres, Umwelt und Kultur**

**4. Dezember 2025**

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Geschätzte Frau Vorsitzende, liebe Kolleginnen und Kollegen,  
eingangs möchte ich Finnland für die prinzipientreue und engagierte Führung unserer Organisation im Jahr von «Helsinki+50» herzlich danken. Ebenso gilt unser Dank dem «finnisch-österreichischen Tandem» für die Organisation dieses Ministerrats und die Gastfreundschaft hier in Wien.

50 Jahre nach der Unterzeichnung der Schlussakte von Helsinki hat sich gezeigt, dass die damals von uns allen vereinbarten Grundprinzipien nichts von ihrer Relevanz verloren haben. Hauptgrund dafür ist der nun fast 4 Jahre anhaltende russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, den Liechtenstein weiterhin auf das Schärfste verurteilt. Dies gilt vor allem auch mit Blick auf die inakzeptablen humanitären Konsequenzen dieses Krieges. Unsere Unterstützung für die Ukraine und unser Engagement für das Thema «Accountability» werden wir fortsetzen, auch in der OSZE. Zudem bekennen wir uns zu einem aktiven und nachhaltigen Beitrag zum Wiederaufbau in der Ukraine.

Wir sprechen uns für einen umfassenden, gerechten und dauerhaften Frieden in der Ukraine aus, der auf den Grundsätzen der UNO-Charta und des Völkerrechts basiert. Damit ein Friedensplan erfolgreich sein kann, muss er von der Ukraine und auch von Europa unterstützt werden.

Frau Vorsitzende,

Liechtenstein misst den Arbeiten im Rahmen des «Helsinki+50-Prozesses» grosse Bedeutung zu. Wir anerkennen das grosse Engagement Finnlands und wir werden auch den Schweizer Vorsitz 2026 bei der weiteren Verfolgung dieses Themas unterstützen.

Die Funktionsfähigkeit der OSZE als einzigartige multilaterale Dialog-Plattform für europäische Sicherheitsfragen bleibt ein grosses Anliegen für Liechtenstein.

Es ist deshalb unsere gemeinsame Verantwortung, auch die finanzielle Grundlage für eine handlungsfähige OSZE sicherzustellen. Dabei sind auf Effizienz abzielende Anpassungen sicherlich sinnvoll und wir unterstützen diese. Ein «Kaputtsparen» der Organisation gilt es allerdings zu vermeiden.

Die konkrete Arbeit der OSZE in der Praxis – sei es im Feld oder von Seiten der unabhängigen Institutionen – stellt nach wie vor einen wichtigen Mehrwert dar, gerade auch im Bereich der Konfliktprävention. Dies bezieht sich insbesondere auf aktuelle Herausforderungen wie die Stärkung der demokratischen Resilienz und den Umgang mit hybriden Bedrohungen wie zum Beispiel Desinformation oder Cyber-Angriffen.

Mit ihrem umfassenden Sicherheitsbegriff dient die OSZE auch als Inspirationsquelle für unsere nationalen Überlegungen zum Thema Sicherheit. Wir haben daher das Helsinki-Jubiläum auch dafür genutzt, um die liechtensteinische Bevölkerung für das Thema Sicherheit zu sensibilisieren. Vor diesem Hintergrund fand im November eine öffentliche Veranstaltung zu «Helsinki+50» in Liechtenstein statt. Zudem wurden liechtensteinische Sonderbriefmarken zu diesem Thema herausgebracht.

Frau Vorsitzende,

Angesichts der besonders wichtigen Rolle, die in der OSZE dem Vorsitzland zukommt, hoffen wir, dass so bald wie möglich eine Einigung auf den Vorsitz 2027 erzielt werden kann. Abschliessend möchte ich der Schweiz alles Gute für den Vorsitz im kommenden Jahr wünschen und ihr die volle Unterstützung Liechtensteins zusichern.

Vielen Dank, Frau Vorsitzende.